

nun genieße deiner Tugend!
 Steig' auf der Geschöpfe Leiter
 bis zum Seraph! Steige weiter!
 Seele, Gott sey dein Gesang!

Freuet euch alle, ihr Frommen:
 denn des Herrn Wort ist wahrhaftig,
 und was er zusaget, das hält er
 gewifs.

Auf einmal fällt der aufgehaltne Schmerz
 des Helden Seele wütend an: Sein Herz
 hebt die gespannte Brust. — In jeder Ader wühlet
 ein Dolch; — Sein ganzer Körper fliegt
 am Kreuz empor. — Er fühlet
 des Todes siebenfache Gräuel. — Auf ihm liegt
 die Hölle ganz — Er kann ihn nicht mehr fassen
 den Schmerz, der ihn allmächtig drückt,
 er ruft: „Mein Gott! mein Gott! wie hast du mich
 verlassen!“ — —

Und seht, die finstre Stunde rückt
 vorbey. — Nun seufzet er: „Mich dürstet!“ —
 Ihn erfrischet
 sein Volk mit Wein, den es mit Galle mischet. —
 Nun steigt sein Leiden höher nicht;